

Erbschaftssteuer...

Rechnungspreis...

Die Arus Welt...

Katholik Dr. 1047...

Sozialist

Sozialdemokratisches Organ

Interaktionsgebühr...

Interate...

Stanztag in der...

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43.

Redaktion: Harz 42/43.

Steuern und Imperialismus.

Europa steht im Zeichen der Steuerkämpfe. Selten waren sie so heftig, niemals so allgemein. In Deutschland haben die Kämpfe um die "Finanzreform" den Wog zum Scheitern gebracht...

Man unterschätzt die Bedeutung der gegenwärtigen politischen Kämpfe in England, wenn man in ihnen bloß den Sturm gegen das Oberhaus erblickt...

Ein solches Steuerbrot ist wohl geeignet, das Land in Aufruhr zu versetzen. Es wird damit offenbar die gesamte Politik des Reiches zur Diskussion gebracht...

Die Steuerkämpfe bedeuten einen Wendepunkt in der Finanzgeschichte Englands. Bis dahin hatte der englische Staat ein stabiles, langsam steigendes Budget...

Als die Verschärfung des Imperialismus präsentiert wurde, hat er gar nicht erst die Lords, da war es die Frage, die den Oberhaus...

die in allen Volksteilen steigende Unzufriedenheit mit den wachsenden Steuerlasten bei den Neuwahlen zur Verrückung der liberalen Mehrheit auszunutzen...

So in England mit seiner am weitesten entwickelten Kolonialpolitik und Weltwirtschaft. Die anderen Staaten, die sich jetzt mit Steuern versehen...

Sozialdemokratische Parlamentsarbeit.

In der Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, die am Dienstag unmittelbar nach dem Plenum stattfand, wurde beschlossen...

Interpellationen

- 1. Interpellation: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß die Bergwerksbesitzer im Ruhrrevier am 1. Januar 1910 einen einseitigen Arbeitsnachweis...
- 2. Interpellation: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß die Ausschließung der Reichsrenten über den Bezug von Unterhaltungen an arbeitslose Zehntausender...
- 3. Interpellation: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß bei dem kürzlich im Mansfelder Bergrevier angeworbenen Bergarbeiterfrakt Militäre gezeugen worden ist...
- 4. Interpellation: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß bei den gerichtlichen Verhandlungen über die Unterhaltungen an arbeitslose Zehntausender...

- Außerdem hat die Fraktion folgende Entwürfe und Resolutionen eingebracht: 1. Bauarbeiterchutzgesetz. 2. Entwurf eines Gesetzes betr. die Haus- und Feinarbeiter...

Die Chronrede.

"Troden, nüchtern und geschäftsmäßig," so lautet das allgemeine Urteil über die Chronrede, mit der Wilhelm II. am Dienstag den Reichstag eröffnete. Das Programm der Reichstagsarbeit, das in ihr entwickelt wird...

Die Chronrede unterscheidet daher auch sorgfältig zwischen dem "Geiz über Hausarbeit" und jenen Vorarbeiten, die noch nicht vollständig bearbeiteten Gesetzesentwürfen...

meine Gewandlung durch eine Rede auf einem Parteitag, in der er das von mehreren Parteien benutzte Quasifollet als einen Kulturakt pries, durch den die Quasidemosie einander menschl. näher gebracht würden. Drum fort mit dem allgemeinen Wahlrecht und her mit dem allgemeinen — dann wird das deutsche Volk ein Kulturvolk würdig des Zutritzes zum Bauwerk werden!

— Ein Brief gegen die Zentrumsfälschung. Veranlaßt durch die Karte, daß vom Zentrumblätter in Bayern gegen Geld die Schmuggelsteuer von Kluppen und Schindeln aller Art aufnehmen, hat der Bischof von Regensburg einen Bittbrief erlassen, worin er gegen „das so entwürdigende, die Menschheit bis zu den ersten Lebensstufen vergiftende und Verderben“ sei, zu Felde zieht. Der Bittbrief wird eingeleitet mit den Worten: „Lobt uns die Werte der Finsternis obliegen und die Waffen des Lichts annehmen! Wie am Tage laßt uns ehbar wandeln, nicht in Schmauereien und Gelagen, nicht in Schlafammern und Zuchtlosigkeit, nicht in Jaul und Neid!“

Der hohe Seelenhirt kennt seine frommen Schäfchen. — Die Antifeministen werden nun in Eifenbahn voranschreitend den Hofverwalter Maderich in Dermbach als Kandidaten aufstellen.

Schweiz.

Der antimilitaristische Kongreß. Am 21. November auf Einladung von Hubaltstiftler Seite, hauptsächlich aus der Schweiz, in Biel, Kanton Bern, stattfand, mit unter seinen Teilnehmern auch eine Anzahl Delegierte von Züricher Gewerkschaften auf. Eine Resolution wurde angenommen, die im Falle eines Militärzuges als ein Verbot der Ausübung eines Streiks den Werkstätten die Dienstverweigerung empfiehlt. Gründe: Das Meer wird aufgehoben, um die „Freiheit der Arbeit“ einiger Streikbrecher, nie aber, um Tausende von Arbeitern vor Auspeitzung zu schützen. Wer mit der Waffe für den Unternehmer eintritt, ist noch mehr Verräter als der Streikbrecher. Die Gewalt soll nicht nur verworfen werden, wenn sie von Streikenden, sondern auch, wenn sie gegen Streikende geübt wird. Der Arbeiter, dem man die Waffen zur Verteidigung seines eigenen Interesses verweigert, darf auch nicht gezwungen werden, sie im Dienste des Ausbeutertums zu brauchen.

Den Gewerkschaften, politischen und Gewerkschaftsorganisationen wurde die Verbreitung antimilitaristischer Propaganda und als wichtiges Mittel zur Bekämpfung des kapitalistischen Systems und speziell der kapitalistischen Armee die Gründung von Jugendorganisationen empfohlen. Die Gründung einer antimilitaristischen Liga wurde von den Züricher bejapmt und daraufhin abgelehnt, da die bestehenden Arbeiterorganisationen die Propaganda, entsprechend den Verhältnissen, treiben, erforderlichenfalls dazu in Verbindung treten sollten. Abgelehnt wurde auch eine Hilfsstelle für fremde Deserteure, da man mit solchen die weissen Erfahrungen gemacht hat. Der Kongreß, dessen Bedeutung die Partei und die Mehrzahl der Gewerkschaften abgelehnt hatten, erhielt ein besonderes Gepräge durch eine Erklärung Zolpols gegen das Militärstrafrecht, die dort verlesen wurde — nicht minder durch die bürgerlichen Gegenaktionen, bestehend in einer Protestkündigung von 17 Schwingen, Zorn- und Militärstreikenden Briefe, der planmäßige gezielte Sabotageaktion und einer gerade nach Beendigung des Kongresses eintreffenden Auflösung durch die Bezirksbehörde.

England.

Die Budgetdebatte im Oberhaus. London, 30. November. Die Debatte über das Finanzgesetz wurde im Oberhaus gestern von Lord Morley wieder aufgenommen. Er führte u. a. aus, mit Ausnahme der Resolution Landesherrn würden sich die Lords die Kontrolle über die Bewilligung anmaßen sowie die Befugnis, die Auflösung des Unterhauses zu erzwingen. Nach der Resolution müßte jedes ein anderes Parlament gewählt werden, wenn das gerade tagende das Mischgesetz hätte, dem Hause der Lords zu misfallen. Die Resolution würde die ganze finanzielle Mechanik des Jahres umwälzen. Er fragte, wie die Partei durch Annahme der Resolution dem Sozialismus Einhalt gebieten wollten, und ob, wenn man annehme, daß die sozialistische Flut in gefährlichem Maße sei, das Oberhaus weise oder politisch fluglos, einen Standpunkt einnehmen, der es dem Vorkauf aussetzen müßte, als Wortkämpfer der Reichs gegen die Armen einen Druck auf die Verfassung ausüben zu wollen.

Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärte Lord Rothschild, die City of London erkenne wohl die Verpflichtung, ihr Teil an den nationalen Lasten zu tragen, sie sei aber gegen viele Bestimmungen des Budgets, da diese ihrer Ansicht nach den Kredit untergraben, das Vertrauen zerstören und die Quellen, auf welche die Schatzkammer zu rechnen gewohnt sind, verstopfen würden. Eine Menge Kapital, das nicht für ausländische Anleihen oder Unternehmungen bestimmt gewesen ist, sei außer Landes gegangen und es sei eine merkwürdige Tatsache, daß, während Geld für ausländische Kapitalanlagen leicht

zu erhalten ist, Geld für englische Unternehmungen äußerst schwierig zu beschaffen sei.

Lord Swankling, der frühere Sir Samue Montagu, vertrat die Ansicht, daß das Budget den sichersten Weg zur Geldbeschaffung darstelle. Der englische Kredit sei noch jetzt der beste der Welt, die englischen Konjunktur hätten den höchsten Kurs von allen Regierungswerten der Welt mit Ausnahme der amerikanischen niedrig verlässlichen Wons. Lord James of Forcé (Unionist) erklärte, die Lords hätten keine konstitutionelle Befugnis, das Budget zu verwerfen. Er würde sich der Abstimmung nicht enthalten.

Die Finanzbilanz vom Oberhaus abgelehnt.

London, 1. Dezember. Am Mittwoch erfolgte im Oberhaus die Abstimmung über das Budget. Die Lords verwarfen mit 350 gegen 65 Stimmen das Budget.

Ein Gericht.

London, 1. Dezember. Gerichtswesen verläuft, der Premierminister beabsichtigt zu beschleunigen, daß eine einzige gemischte Kammer die beiden Häuser ersetzen soll.

Australien.

Der Vergarbeiterstreik. In der Gesehgebenden Versammlung teilte am Dienstag der Minister der öffentlichen Arbeiten, Lee, mit, daß die Regierung beschließen wolle, unverzüglich in dem Verwaltungsverhältnis zu intervenieren. Sie werde so sehr als möglich bemüht sein, das Funktionieren der öffentlichen Dienste zu sichern und werde zu diesem Zweck alle notwendigen Kräfte von dem im Betrieb befindlichen Bergwerken beziehen. Wenn nicht die Angelegenheit der Arbeiter binnen weniger Tage einer Lösung entgegengeführt seien, würden die Strafbestimmungen (1) des Gesetzes, betreffend industrielle Streitigkeiten in Kraft gesetzt und es würden Schritte unternommen werden, ein obligatorisches Lohnamt einzuführen.

Aus der Partei.

Nach zwei Urteilen.

Die Parteipresse beschäftigt sich immer noch mit dem Wahlsiege in Halle. Wir teilen den Genossen folgende zwei Urhebungen über „Wahlhüter“ und prinzipielle Aufklärung vorlesen mit.

In einem zweiten Artikel schreibt das Hamburger Echo u. a.:

„Genß hat die Käm. Hil. recht mit der Feststellung, daß die Ungeliebten der Sozialdemokratie in Halle wie bei den andern jüngsten Wahlen zugesträmt sind. Es sind zunächst Wahlhüter, und ferner ist darunter ein Teil jener Indifferente, die sich 1907 durch die „nationalen Wurzeln“ für den Wählerblock mobil machen ließen. Das waren aber nicht ehemalige Wahlhüter der Sozialdemokratie; denn diese hat in jenem „nationalen Sturm“ ja keine Stimmen verloren, sondern ihre Stimmenzahl in Halle noch um 1500 und die Gesamtstimmenzahl um eine Viertelmillion erhöht. Der beste Beweis, daß die einmal „Wahlhüter“ gewordenen Wähler nicht wieder von der Sozialdemokratie loszumachen sind.

Wenn den Liberalen eine Schuld zugemessen ist — und das ist richtig — so liegt sie darin, daß sie sich immer wieder bereit finden lassen, die ärgsten Feinde des Bürgerrechts und aller bürgerlichen Interessen zu unterstützen. Das geht schreien die Liberalen endlich auch über den Strich, und sie wenden sich groß und solemnel „Liberalismus“ ab.

Die Dortmunder Arbeiterzeitung befindet sich ebenfalls in einem Leitartikel, daß wir es an prinzipieller, sozialistischer Aufklärung nicht haben lassen sollen, so daß alle die „Wahlhüter“, über die die Saalezeitung Spott und Spott ausgießt, wußten, um was es sich handelte. (Das Volkblatt ist vier Wochen lang in jedes Arbeiterheim getragen worden.)

In dem erwähnten Artikel der Dortmunder Arbeiterzeitung heißt es:

Der prächtige Wahlsieg in Halle bildet einen Aufstoß zu den beginnenden Reichstagsverhandlungen, wie wir ihn uns gar nicht besser wünschen können. Bei den Wahlen im Jahre 1907 war es mit Zug und Zug, mit Licht und Fiebertraum gelungen, uns, wie so viele andere auch das Mandat von Halle zu entreißen, das jahrelang schon zu unserem Besitzstande gehört hatte. Nun ist auch diese Schärze ausgewirkt! Nach einem mit außerordentlicher Erbitterung geführten Wahlkampf, in dem unsere Hallenser Genossen, ganz besonders ihr treffliches Parteiblatt, sich überaus wacker geschlagen und mit ebenso erfreulicher grundsätzlicher Schärfe wie mit großem Schmeiß der Ständele in Halle.) Die rote Spindel hat alle diese Dämme und Weide hinweggerissen — als unauflöslich hat sich auch hier Norddeutschlands Aufstieg erwiesen! Ein Bravo deshalb den wackeren Hallenfern!

Was einem Kandidat.

Der Ratstag von Meiningen wurde gestern eröffnet. Die Sozialdemokratie hat nach den letzten erfolgreichen Wahlen bekanntlich an ausfallgebender Bedeutung gewonnen. Für den Posten eines Vizepräsidenten ist Genosse W. C. Ederz-Emmerich in Aussicht genommen. Er ist der älteste sozialdemokratische Abgeordnete im Meiningener Ratstag. Die Bürgerlichen sind auch nicht abgeneigt, den sozialdemokratischen Anspruch auf einen Vizepräsidenten anzuerkennen, freilich unter der Bedingung, daß der Bewähle „zu Hause“ geht. Da dies nicht geliche wird, so kann leicht ein Konflikt die Folge sein. Die Sozialdemokraten würden abdann keinen Posten in den Kommissionen und auch kein Schriftführeramt annehmen. Und da kein Geleg ohne die neun Genossen aufstehen kommen kann, so sind Ueberraschungen nicht ausgeschlossen.

Gemeindebewaffnung.

Bei der Stadtratswahl in Frankfurt eroberten wir zu den bisher erteilten Mandaten noch weitere sechs, so daß unsere Fraktion jetzt zehn Mann stark ist. Damit ist nach dem Proporzwahlsystem auch die Wahl eines der beiden Adjunkten gesichert.

In Bad Dürkheim, wo wir im Gemeinderat bisher unvertreten waren, gelang es uns, fünf Siege zu erobern. Zum ersten Male gelang es unseren Genossen, in dem rheinischen Dorfe Kraftsbürg bei der Gemeinderatswahl ihre drei Kandidaten durchzuführen. Einen noch größeren Erfolg erzielten unsere Genossen in dem rheinischen Dorfe Langenberg, wo unsere acht Kandidaten siegten, so daß wir dort im Gemeinderat die Mehrheit haben.

Die letzten Tage haben wieder eine Reihe sozialdemokratischer Wahlsiege in Westfalen gebracht. In Dorne siegte unser Genosse mit 90 Stimmen über den Kandidaten der Jesenpartei, der nur 68 Stimmen erhielt. In Dornen a erhielt unser Genosse 123 Stimmen, der Kandidat der Jesenpartei 42 Stimmen. In Dornen a erzielte unser Kandidat 825 Stimmen, das Zentrum 90 Stimmen, die Liberalen 80 und die Jesenpartei 60 Stimmen. In Wischerhöfen erzielten unsere Genossen in der zweiten Abteilung die Mehrheit. Bei der Gemeinderatswahl in Etodum (Kr. Bochum) wurde der sozialdemokratische Kandidat mit großer Mehrheit gewählt.

Das Resultat der Stadtratswahl in Kaiserslautern ist ein geradezu glänzendes zu nennen. Die Sozialdemokratie erlang 13 Sitze; in der letzten Periode war unsere Partei gar nicht im Stadtrat vertreten. Die Liberalen und die Freisinnigen blieben gewollig mit ihren Stimmenzahlen gegen die ungen zurück. Der Wahlsieg sichert auch die Bekämpfung des Adjunktenpostens mit einem Sozialdemokraten.

Reichstagskandidatur. Zum Reichstagskandidaten für den Wahlkreis Breslau (Land) Neumarkt wurde Parteisekretär Genosse Schlotz-Breslau gewählt.

Verfassungswesen und Verfassungskämpfe in Deutschland. Von Georg Braunauer. Verlag Buchhändler Vorwärts, Berlin. Preis gebunden 3 Mk. — Diese sieben erschienenen Hefte soll die Staats- und Verfassungseinrichtungen des Deutschen Reiches zur allgemein verständlichen Darstellung bringen. Die bürgerlichen Bücher über diesen Gegenstand sind durchweg reaktionär gefärbt und sollen der Verherrlichung dienen, was sie dienen. Es sollte daher eine Darstellung des deutschen Verfassungswesens, die den demokratischen Verfassungen gerecht wird und die Fortentwicklung der deutschen Staatseinrichtungen in den Vordergrund rückt. Diese Hefte soll die Schrift des Genossen Dr. Georg Braunauer ausfüllen.

Beratung. In Frankfurt a. M. hat ein W. H. namens Weinberger mit einem gefälligen Empfehlungsbriefe der Genossin Rosa Euzenburg von Parteigenossen Geld herausgelockt. Wir warnen vor diesem Verführer. Er ist von mittelgroßer Statur, blondem Haar und Schnurrbart, spricht gewandt Deutsch und schreibt eine sehr gute Handschrift.

Briefkasten der Redaktion.

Zur Reichstagswahl sind bei uns nachträglich zahlreiche Glückwünsche und Telegramme eingegangen, wofür wir den Überbringer zugleich im Namen des Wahlkomitees freundlich danken. Ferner erhielten wir eine große Zahl Einwendungen jeder Art, die ummöglich alle veröffentlicht werden können, weil der Raum des Blattes nur für neue Aufgaben in Anspruch genommen werden muß. Auch für das hierdurch befundene Interesse den Einwendern besten Dank.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Überlicht und Parteinachrichten Paul Hennig, für Ausland, Gewerkschaftsberichte, Rezensionen und Vermischtes Karl Bod, für Lokales Otto Niebuhr, für Provinziales und Verammlungsberichte Gottl. Kasperik, sämtlich in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Das tädtische Museum (Eichamt), Gr. Berlin ist täglich unentgeltlich geöffnet, und zwar an Wochentagen von 11—1 Uhr und Sonntags von 11—2 Uhr.

Zum Weihnachts-Einkauf

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen empfehle:

Tee-Schürzen mit Trägern weiss und bunt	Damen-Tag-Hemden	Oberhemden	Kragenschoner in Seide und Woll
Kinder-Schürzen in allen Grössen	Damen-Nacht-Hemden	Kragen und Manschetten	Tischtücher von 1,75 Mk. an
Wirtschafts-Schürzen in nur neuen Passons	Beinkleider, Nachtjacken	Serviteurs weiss und bunt	Servietten
□ □ □ Unterröcke □ □ □	Untertaillen, Morgenhauben	Herr-Krawatten, Hosenträger	Handtücher, Wischtücher
Kopfhüllen	Rüschen, Schleier in allen Farben	Leinene Taschentücher	fertige Bezüge weiss und bunt
	Braut-Schleier	Normalhemden u.-Beinkleider	Bettücher (Leinwand und Baroch) weiss und bunt.

Emil Höschel, Gr. Ulrichstr. 52.

Fernruf 3055.

Berufs-Kleidungen



Friseur
Köche
Konditoren
Mechaniker
Schriftsetzer
Stukkateure
Bildhauer



für
Post-Beamte
Bahn-Beamte
Klempner
Maurer
Tischler
Erdarbeiter
Wasserarbeiter



Durch große Abchlüsse unerreichte Leistungsfähigkeit.

Bequeme Passform. Bewährte Qualitäten. Beste Däharbeit.

Neubau S. Weiss, Halle a. S.

Größtes Spezial-Geschäftshaus für feine Herren- und Knaben-Moden.

Donnerstag d. 9. Dezember abds. 8 1/2 Uhr
im „Volkspark“

Theater-Abend

angeführt von der Dramatischen Abteilung
des Sozial. Vereins. Zur Aufführung gelangt.

Der Probekandidat.

Drama in 4 Akten von M. Dröyer.

Eintrittspreis 20 Pfg. Saalöffnung 1/2 8 Uhr.
Rauchen höchst verboten.

Programme nur gegen Vorzeigung des Mit-
gliedsbuches im Partei- u. Arbeiter-Sekretariat,
sowie in den Gewerkschafts-Bureaus u. Konsum-
vereins-Verkaufsstellen.

Der Bildungsausschuss.

Merseburg. Arb.-Bild.-Ausschuss. Merseburg.

Sonntags d. 4. Dezember 1909, abds. 8 1/2 Uhr
in der „Kaiser Wilhelms-Halle“

Gesangs- u. Instrument.-Konzert.

Wir invitieren:

Gesang-Verein „Gutenberg“, Halle. (Witig, d. Deutsch. Arb.-
Säng.-Bundes). Direkt.: Chorleiter Dr. Otto Schwandler.
Gesellschaftliche Kapelle, Halle. (18 Personen).
Herr Musiklehrer Otto Schwandler (Cella).

Eintrittspreis 35 Pf. Kinder unter 12 Jahren halber Preis.
Saal-Öffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang Punkt 8 1/2 Uhr.

Programme sind nur im Vorverkauf durch sämt-
liche Gewerkschafts-Kassierer, in den Verkaufsstellen des
Sozial-Vereins, in der Kaiser Wilhelms-Halle, in der
Ligarenhandlung v. Hugo Thomas, Delgrube, und in der
Situations-Handlung von D. Heber, Sand 22, zu haben.
— Abstände findet nicht statt. —

Zur Schuhquelle
Grosse Auswahl.
Leipzigerstrasse 84.

Korkzieher

Std. 0.10, 0.25, 0.50 u. 1 M.
C. F. Ritter, Leipziger-
strasse 90.

Sport- und Puppenwagen,
Rinderräder, Rinderkähle,
Klappkähle, Rorkkähle
liefert alle Arten von

Korbwaren

empfiehlt
in großer Auswahl äußerst billig
Franz Reinhardt,
Kl. Brauhausstr. 21,
Parterie und 1. Etage.

Abbruch.

* Langestraße 10 sind sofort bill.
zu verkaufen: Eichen, Kiefern,
100 m Bretter, gerade Kiefern,
900 m Brettchen, bis 12 m Länge,
50000 Mauersteine, 70 Kuben
Zement. — Sonntag bis 9 Uhr.
+ Tüdel- u. Teeschürzen in weiss
und blau, bunt,
+ unerreichte Muster-Auswahl,
von 35 P bis zu den feinsten.
+ Albert Hammer, 52.

Die Nonne,

einer der berühmtesten kultur-
historischen Romane aller Zeiten.
Das Buch ist von hohem Interesse
für jeden, der sich für die Kultur-
vorgänge der Zeiten interessiert,
aber selbstverständlich
nur eine Bekühe
für geistige Leute.
Preis 50 Pf. 224 Seiten stark.
Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung
Gatz 42/43.

Einladungsliste Nachrichten.

Sonntags d. 4. Dezember, abds. 8 1/2 Uhr
in der „Kaiser Wilhelms-Halle“



Ein echtes Freundschaftsverhältnis

hat sich nach entwickelt zwischen den Hausfrauen und den beiden
Eier-Erzeugnissen

Cocosa and Cocosin

Cocosa Pflanzenbutter-Margarine, gleicht feinsten
Naturbutter im Aussehen und
Geschmack, ist wie diese für
Fadl und Küche verwendbar,
aber wesentlich billiger. Be-
standteile: Das Fruchtkorn
der Cocosnuss (Cocosin), Milch
und Eigelb.
Cocosin ist eine reine Cocos-
nussbutter ohne jegliche Zu-
tat und wird in Tafeln verkauft,
unverdorben zum Braten,
Backen, Kochen, daher bestes
Eiermittel für Butter und
Schmalz. — Besondere Vor-
züge: Grosse Ausgiebigkeit,
billiger Preis.
Überall erhältlich!
Alleinig. Produzenten: Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhd.).

Die Neue Zeit.

Wochenschrift
der deutsch. Sozialdemokratie.
Es sollte niemand versäumen,
auf Die Neue Zeit zu abon-
nieren.
Vierteljahrs-Abonnement
3.25 M. Einzel-Nr. 25 Pf.
Bestellungen nehmen entgegen
alle Austräger und die
Volks-Buchhandlung,
Hatz 42/43.

Papier- u. Pappenabfälle

laufen jeden Wochen
Kl. Brauhausstr. 20.
Lumpen, Strohhalm, Papier, Eisen,
Kupfer, Zinn, Blei, Zink,
Albert Hebebrand, Gatzstr. 22.

Helbra.

Meine neuere Bettfedern-Heim-
Wäsche ist leicht, reinlich, selbst
die alt. Federn verb. fast wie neue
u. 1/30 J. Gleich, empf. anerkt. beste
Ginseid- u. Dunnen, sowie besten u.
Bettzeuge. Nähen der Betten gratis.
Georg Meyer, Helbra.

Stamen

nicht ein jeder, der meine Bettfedern
im Schneiderladen fecht.
Zweckmässigen neue (schöne)
9.20 M. an. Schallblatt, 25 cm,
einseitig 25, 30, 45 St., doppelsei-
tig, 25 cm 83, 92 St. u. 1/2.
Hörschälchen auf Eisenunter-
bau, nur 5 Jahre Garantie nur
22.75 M. 2. Schellblätter, ver-
u. rindervorsägend, m. Stiel-
u. Stappapparat, neu 5 Jahre
Gar., nur 54.75 M. 1. Zehner-
sammen, komplett 53 St.
Batterien 82 St., m. Gar. 26 St.
Halle a. S.,
Aug. Krauß, Steinweg 51.

Zeit.

Breitag: Schlaßstein
H. Richter, Schützenstr.

Kredit nach auswärts.
Lieferung frei.

Sehen Sie sich vor

in der Wahl Ihrer Bezugsquellen und berücksichtigen Sie
nur eine solche Firma, die Ihnen bei
allerbilligster Preisberechnung
reellste Ware liefert und deren Kommissare Ihnen für höchste
Kulanz bürgt.

Prüfen Sie genau

wer Ihnen die grössten Vorteile bietet und Sie werden
sehen, dass ich in der
Leistungsfähigkeit
unerreicht dastehe. Ich liefere:

Möbel Konfektion
Schränke, Kommoden Herren- und Knaben-
Bettstellen, Matratzen Anzüge und Paletots
Verlüks, Tische, Spiegel Damen-Kostüme, Blusen
Uhren Röcke und Jacketts
Puppenwagen. Pelz-Boas.

Anzahlung von 2.- an wöchentlich 1.-
N. Fuchs,
Halle a. S., nur Gr. Ulrichstrasse
58,
I., II., III.

Wagen ohne Firma.
Streng diskret.

Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt im Jahre 1910.

Die vorgenannte Anstalt hat dieser Tage ihren 19. Geschäftsbericht herausgegeben. Aus demselben entnehmen wir folgende Dinge: Das Personal belief sich auf 132 Personen, dazu kommen noch 85 Kontrollbeamte. Dem Vorstande gehören außer dem Landeshauptmann als Vorsitzenden, drei Landesräte, drei Geschäftsinspektoren als Hilfsarbeiter und ein Vertreter der Versicherten sowie ein Vertreter der Arbeitgeber an. Dem Gesamtvorstande wurden im Berichtsjahre in acht Sitzungen 156 Beratungsgesuche vorgelegt. Die Zahl der Geschäftsvorgänge belief sich auf 157 188 und die Zahl der Ausgaben auf 215 682. Auf den Geschäftskarten wurden 787 568 angegeben. Aus der Anzahl der von fremden Versicherungsanstalten und umgekehrt übernehmungen ergibt sich, daß die Abwanderung von jugendlichen Versicherten in die Bezirke anderer Anstalten auch in diesem Jahre größer gewesen ist, als die Zuwanderung in unsern Anstaltsbezirk. 6942 Versicherte, die bei Ausstellung ihrer ersten Quittungskarte in unserm Bezirk arbeiteten, befanden sich bei Aufrechnung der Karte im Bezirk einer anderen Versicherungsanstalt, während der umgekehrte Fall nur bei 7708 Versicherten eintrat. Die Abwanderung hatte hauptsächlich die großen Städte (Merseburg, Halle) und die Industriebezirke des Westens (Mansfeld, Weißenfels, Könnern, Hesse-Blasau) und das Königreich Sachsen zum Ziel, während die Zuwanderung vornehmlich aus den östlichen Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen und Schlesien kam. Die bedeutende Abwanderung nach Brandenburg ist wohl hauptsächlich in der Vororte von Berlin erfolgt.

Von der Selbstversicherung soll, wie die geringe Anzahl der eingegangenen grauen Karten zeigt, nur recht wenig Gebrauch gemacht werden. Bis Anfang Juli 1909 wurden von 1880 Selbstversicherten 6938 neue Quittungskarten abgestellt. — Was die Entziehung der Beiträge für von land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgebern in ihren Betrieben beschäftigten russisch- oder österreichisch-polnischen Saisonarbeiter betrifft, so soll diese immer noch nicht regelmäßig erfolgen. Auch ein Beweis, wie die Garantie der gesetzlichen Bestimmungen beachtet. Im Bericht der Versicherungsanstalt wird allerdings angenommen, die Arbeitgeber wären noch vielfach über die gesetzlichen Bestimmungen im Unklaren. Wir meinen, daß das Invalidenversicherungsgesetz nun lange genug bekannt ist, so daß auch die Unternehmer ihre Pflichten kennen müßten. Um aber die Beiträge besser zu erlangen, hat die Versicherungsanstalt durch ihre Kontrollbeamten die Kreisbehörden ersuchen lassen, in den Verpflichtungsschein, welcher die Bedingungen enthält, unter denen Arbeitsstellen die Genehmigung zur Einstellung von der Versicherungsanstalt besetzter Saisonarbeiter erteilt wird, ein Hinweis aufgenommen werden möge, über die Pflicht zur Anmeldung solcher Arbeiter bei der Versicherungsanstalt innerhalb drei Tage nach ihrer Ankunft aufzumerken. Außerdem soll durch Zeitungsartikel usw. auf die pünktliche Anmeldung und Beitragsentrichtung hingewiesen werden. 789 fäumige Arbeiter mußten verwahrt werden. Weiter belief sich der Gesamtertrag der 1908 verhängten Geldstrafen auf 6328 Mark. Die Strafen schwankten zwischen 1—100 Mk., im Durchschnitt auf 5,18 Mk.

Altersrenten wurden im Berichtsjahre 770, Invaliden- und Krankenrenten 6167 bewilligt. Die Altersrente betrug im Durchschnitt 147,06 Mk., die Invalidenrente 145,48 Mk. und die Krankenrente 184,87 Mk. Das durchschnittliche Lebensalter stellte sich beim Altersrentner auf 70, beim Invalidenrentner auf 67 und beim Krankenrentner auf 48 Jahre. Nach Berufsarten gruppiert ergaben sich den bewilligten Renten 42,71 Proz. auf die Gruppe Land- und forstwirtschaftl., 85,50 Proz. auf die Gruppe Industrie einschließlich Bergbau und Bauwesen, 80,83 Proz. auf die Gruppe Handel und Verkehr einschließlich Gafz und Gastwirtschaft 9,10 Proz. auf die Gruppe häusliche Dienstleistungen und Lohnarbeit wechselnder Art, 5,17 Proz. auf die Gruppe Staats-, Gemeinde-, Kirchen- usw. Dienst, auch sogenannte freie Berufsarten und 3,49 Proz. auf die Gruppe in der Haushaltung ihrer Herrschaft lebende Dienende für häusliche — nicht gewerbliche — Zwecke.

Eine allgemeine Revision der Rentenempfänger wurde im Jahre 1908 und Frühjahr 1909 in den Kreisen Röhren und Wolmirstedt vorgenommen. Das Ergebnis dieser Revision ist folgendes: Es wurden untersucht im Kreise Röhren 264 und im Kreise Wolmirstedt 300 Rentenempfänger. Entgegen wurde die Rente in Röhren in 44 und in Wolmirstedt in 71 Fällen, Erhöhen wurde von den Rentenempfängern in 45 Fällen Verzichtung eingeleitet, die jedoch in 21 Fällen bereits zurückgewiesen worden ist. In 15 Fällen ließ die schiedsgerichtliche Entscheidung noch aus. — Was die sonstige Nachprüfung an betrifft, so wurden im Jahre 1908 gegen die Rente abnehmende, entziehende und festsetzende Bescheide 780 Verurteilungen bei den Schiedsgerichten für Arbeitgeberverletzung eingeleitet. Dazu kamen noch 155 als unerheblich aus dem Jahre 1907. Hierunter wurde der abnehmende, festsetzende oder entziehende Bescheid aufrechterhalten in 477 Fällen, während eine Abänderung zugunsten der Versicherten nur in 231 Fällen stattfand. Durch Ableben der Versicherten erledigten sich 28 Verurteilungen und unerheblich verblieben am Jahreschlusse 213. Revisionen gelangen an das Reichsversicherungsamt 236. Davon waren eingeleitet von den Versicherten 144, von Vorständen der Versicherungsanstalt 11 und unerheblich aus dem Vorjahre übernommen 81. Der abnehmende usw. Bescheid wurde aufrechterhalten in 84 und abgeändert in 5 Fällen. Zur normalen Entscheidung auf die Schiedsgerichte wurden zurückgeführt 29 Fälle. Durch Ableben erledigten sich 3 und unerheblich verblieben am Jahreschlusse 65 Revisionen.

Für das Heilberfahren wurden 564 059,27 Mk. ausgegeben. Leider wurde aber von 317 auf Lebensnahme des Heilberfahrens gestellten Anträgen das Heilberfahren nur für 1871 Personen durchgeführt. Im ersten Halbjahre 1909 wurden 2088 Anträge gestellt, davon das Heilberfahren aber nur in 1140 Fällen übernommen. Hier muß die Forderung nachdrücklich wiederholt werden, daß die Versicherungsanstalt mehr wie bisher für das Heilberfahren ausgeben. In der ersten Hälfte zu 60 000 Mk. kamen im Jahre 1908 516 Kranke zur Entlassung. Davon wurden als erwerbsfähig 492 und als er-

werbsunfähig 88 entlassen. Nach dem Geschäftsbericht sollen im Frühjahr und Sommer weit mehr Anträge wie im Winter gestellt werden. Der Gehsatz der Heilkräfte hat aber bereits im letzten Bericht darauf aufmerksam gemacht, daß vielmehr die Winterzeiten die gleichen Heilfolge wie die Sommerzeiten zeigen, wenn nur die Aufnahme in einem möglichst frühzeitigen Stadium der Krankheit erfolgt. Somit ist den Augenärzten zuzurechnen nur zu empfehlen, entsprechenden Antrag auf Lebensnahme des Heilberfahrens zu stellen. Dies geschieht bei der Crisehöhe.

Als Ausgaben verzeichnet der Bericht: Laufende Beistellen für die Zweibeine zur Bekämpfung der Eberholste in Halle, Erfurt, Dessau und Naumburg, sowie 50 Mk. zum Central-Komitee zur Bekämpfung der Tuberkulose und 200 Mk. für den Verein zur Bekämpfung der Schwindkrüppel in der Provinz Sachsen und Anhalt usw. Den Fürsorgestellen für Augenkranken in Weißenfels, Saal, Magdeburg, Erfurt, Halberstadt und Halle wurden ebenfalls Beistellen gewährt, desgleichen den Wasserbehörden in Halle, Halberstadt, Magdeburg und Dessau pro Kopf und Pflegetag 20 Pf. Die Invalidenfürsorge wurde in 25 Fällen übernommen mit einem Aufschuß von 1925,45 Mk. Für das Arbeiterwohnhäuserwesen wurden 1 223 790 Mk. ausgegeben, 5 Rentenzinsen wurden mit 22 226 Mk. befreit. Weiter wurde für den Bau von Wohnheimen (Schloß, Herbergen zur Heim- und zum Bau von Kranen- und Besenwerkstätten, Volkshäuser usw. 8 056 641,42 Mk. ausgegeben. Für die Gemeindefrankpflege wurden noch 20 987,50 Mk. aufgewendet.

Trotz dieser Unkosten betrug das Vermögen der Anstalt am Jahreschlusse 79 021 376,84 Mk. und erhöhte sich gegen das Vorjahr um 4 480 055,41 Mk.

Arbeitervertreterwahlen für die Sozialversicherung.

Unter verhältnismäßiger Stille vollziehen sich gegenwärtig auf dreierlei Weise die Wahlen der Vertreter für die unteren Verwaltungsstellen der Sozialversicherung. Die Kreis- und Bezirksversicherungsstellen, der Ausschüsse und Vorstände unserer Versicherungsanstalten, der Vertreter bei den Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung, der Vertreter zu den Landesversicherungsämtern, dem Reichsversicherungsamt und den Berufsgenossenschaften zur Begutachtung der Unfallberühmungsbescheide. Die Wichtigkeit der Wahlen für die Arbeiter zeigt sich schon äußerlich dadurch, daß es sich dabei um ca. 7000 Arbeitervertreter für die unteren Verwaltungsstellen, 360 derartige Vertreter bei den Ausschüssen und 54 bei den Vorständen der Versicherungsanstalten, 4800 Arbeitervertreter bei den Schiedsgerichten, 200 Arbeitervertretern bei dem Reichsversicherungsamt und den Landesversicherungsämtern und 2200 Vertretern zur Begutachtung der Unfallberühmungsbescheide, also rund 14 200 Personen, handelt. Ein ziemlich umfangreicher Apparat.

Die Wahlen der Vertreter für die unteren Verwaltungsstellen, die in der Hauptsache von den Krankenkassenvorständen vorzunehmen sind, bilden gleichsam die Kernkraft, für sie bestehen in allen Bundesstaaten Wahlordnungen, die meist die Normahme der Wahl für die Zeit vom 1. Oktober bis 15. November vorsehen. Die Wahlen sind daher fast überall erledigt. Soweit sich bis jetzt überziehen läßt, sind sie vielfach nicht so günstig für die Arbeiterchaft ausgefallen wie das letzte Mal. Das liegt in letzter Linie an den sehr ungünstigen Bestimmungen der Wahlordnungen. Diese räumen erstens für jene Versicherer, die seiner Orts, Betriebs- oder Innungsstellen angehören, den Gemeindevorständen das Wahlrecht ein, und zweitens bevorzugen sie in großen auffälliger Weise die kleinen Betriebs- und Innungsstellen gegenüber den großen Ortsstellen. So haben nach der preussischen Wahlordnung jene Wahlkörper, die nicht mehr als 50 Versicherte besitzen, eine Stimme; bei mehr als 50 haben sie zwei, bei mehr als 100, aber nicht mehr als 200, drei Stimmen. Für je weitere 100 Versicherte kommt eine Stimme hinzu. Im Königreich Sachsen in haben Wahlkörper bis 100 Versicherte eine Stimme, bei 100 bis 500 Versicherten zwei, bei 500 bis 1000 drei, bei 1000 bis 2000 vier Stimmen. Für je weitere 1000 Versicherte kommt eine Stimme mehr dazu. Ähnlich sind die Wahlordnungen in den übrigen Bundesstaaten. Es ist danach möglich, daß eine Anzahl kleiner Betriebs- und Innungsstellenklassen eine große Ortsstellenklasse mit weit mehr Mitglieder als jene Klassen zusammen haben, doch überschreiten dann. Dazu kommt noch, daß die Gemeindevorstände, die in den Wahlkörpern mitbestimmen, meist selbst Kandidaten vorsehen können. Mehr als früher sind auch Heberverordnungen vorgenommen; so haben s. B. auf Veranlassung der Vorstände Verordnungen der Kassenvorstände stattgefunden, bei denen man die Ortsstellenklassen ausgeschlossen hat usw. Im Mecklenburgischen Verstehe man die Wahlen auf jene Tage, in denen die Wogen der Wahlrechtsbewegung am höchsten gingen. Bei den zukünftigen Wahlen, die voraussichtlich unter anderen günstigen Umständen stattfinden, wird die Arbeiterchaft rechtzeitig darauf bedacht sein müssen, solche Beschränkungen ihres Wahlrechtes zu verhindern. — Die gewählten Vertreter bei den unteren Verwaltungsstellen haben in der Zeit vom 15. November bis 31. Dezember, nach Weisungen geordnet, zusammenzutreten und die Mitglieder der Ausschüsse der Versicherungsanstalten zu wählen. Die Kreis- und Bezirksvorstände der Versicherungsanstalten nehmen sodann die Wahlen der Vorstände der Begutachter der Unfallberühmungsbescheide und der Vertreter bei den Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung vor. Die Schiedsgerichtsteilnehmer treten dann wieder nach Weisungen geordnet, zu Wahlversammlungen zusammen und wählen die Arbeitervertreter für das Reichsversicherungsamt und die Landesversicherungsämter. Sämtliche Wahlen erfolgen auf die Dauer von fünf Jahren. — Die organisierte Arbeiterchaft wird sich daran tun, den nachfolgenden Wahlen die größte Aufmerksamkeit zu widmen, um vor Heberverordnungen geschützt zu sein. Unsere Gegner lassen sich Mittel verschaffen, um auch auf diesem Gebiete den Wahlrecht und somit den Einfluß auf die in Betracht kommenden Institute und Körperchaften freitrag zu machen.

Es ist selbstverständlich, daß wir bei der Beratung der Reichsversicherungsordnung darauf bedacht sein müssen, dieses ganze komplizierte Wahlverfahren nach Möglichkeit zu vereinfachen.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Allgemeine Flugblattverbreitung

heute abend von den Bezirksstellen der Altstadt aus. Der beim Leeren des Blattes seine Flugblätter noch nicht verteilt hat, oder noch kein Material besitzt, möge sich sofort nach seinem Bezirksstellen geben und dort solches in Empfang nehmen. Die Genossen in den Vororten helfen bei der Arbeit in der Altstadt und zwar in den getrennten Bezirken. Es ist Pflicht eines jeden Genossen, mitzugeben, damit auch bei der Stadtverordnetenwahl die Sozialdemokratische Eigenart bleibt.

Die Kandidatenliste

der sozialdemokratischen Partei lautet:

Auf sechs Jahre:
Reichstagsabgeordneter Adolf Mühsch,
Arbeitervorstand Matthias Gildenberg,
Gewerkschaftsführer Franz Kretschmann,
Expedient Emil Kosch,
Metallarbeiter Paul Gröbel,
Vertreter Rudolf Kosenkoff.

Auf zwei Jahre:
Schwinnert Hugo Gaale.

Die Wahl findet statt am Montag, den 6. Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. Dezember, täglich von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr. Wahlberechtigt sind auch Wähler, die bei der Hauptwahl nicht abgestimmt haben.

Wahllegitimationen.

Bis vor einigen Tagen sind vom Magistrat an die Wähler Briefe verandt worden, welche mit Inhalt als Wahllegitimation dienen. Solche werden nicht verandt, wie zur Hauptwahl. Die Wahlbriefe müssen vorzeitig aufbewahrt werden. Der keine solche Wahllegitimation erhalten hat, möge sich unverzüglich an das amtliche Wahlbureau, Rathausstraße 19b, über eine Legitimation tun, kann nicht wählen, deshalb beschaffe sich jeder eine solche!

„Creue um Creue.“

Bekanntlich hatten die Konfervativen und Liberalen des Wahlkreises einen förmlichen Wahlpakt geschlossen, der darin gipfelte, daß während der Zeit der Wahl keine der Parteien gegen die andre etwas unternehmen dürfe. Dieser Vertrag ist gehalten worden, solange der Kampf um das Reichstagsmandat ging und man die Wähler mit der nationalen Phrase zu umnebeln versuchte. Einmal nur schien er in die Brüche zu gehen, als in der Person des Stenpermeisters Grede ein dritter Reichstagskandidat aus der Verengung aufstand. Aber es schien nur so. Die Gade mit der Sonderkandidatur wurde im nationalen Sinne geachtet. Herr Grede trat zurück.

Wer die Gadepolitik kannte, mit der Junter und ihre Leute gewisse Projekte verfolgten, vor allem das, um jeden Preis die unbedingte Herrschaft im preussischen Dreiklassenhaufe zu behalten, mußte sich wundern, daß in der Frage der Kandidatur Grede so leicht und unauffällig nachgegeben wurde. Zumal man doch weiß, daß sich die Konfervativen vorher mit dem Kompensationsprojekt: Für das Reichstagsmandat den Landtagswahlbezirk getragen hatten. Am allerdings erklärt die neue Situation alles! Der hinfällige Plan, der nimmermehr verpöblich das Licht der Öffentlichkeit erlitt, bestand bei der Konfervativen schon in jenem Augenblick, als die Kandidatur Grede vom Bund der Handwerker zurückgewiesen wurde.

Eine drei Mittelständlerpartei herbeizuziehen ist an alle Landtagsabgeordneten des Kreises ein Ziel, in welchem die Reichstagskandidatur des Herrn Delius sofort angegriffen und geradezu für unmöglich erklärt wird. An seine Stelle wollen die Mittelständler den zurückgetretenen Reichstagskandidaten Stenpermeister Grede einsetzen! Auf den Inhalt des Zielplans kommen wir noch zurück. Dem Aufruf der Mittelständler schließen sich die Konfervativen des Wahlkreises an. In einem noch krasser gegen die Kandidatur Delius vorgehenden Rundschreiben empfehlen sie ihren Wahlmännern, die angebl. List der Wahl verbleiben sollten, für den Stenpermeister Grede zu stimmen!

Dieser untreue-mittelständlerische Schwachsinn ist ein Weiserstüß der Jesuiterei! Wiewohl wir ohne weiteres zugeben wollen, daß die Kandidatur des Herrn Delius sowohl wegen seiner Person als auch seiner politischen Richtung halber keineswegs kontrapödisch berührt, so muß das Verhalten der Gegenpartei in dieser Frage doch gebührend getadelnd werden. Die ganze Unmoralität des Reichstagswahlbündnisses gegen die Sozialdemokratie tritt hierbei in erschreckender Weise zutage. Daß die Mittelständler versuchen wollen, ihren Vertrauensmann in eine parlamentarische Vertretung zu bringen, ist verständlich. Schädlich aber im moralischen Sinne ist die Spaltung der Konfervativen ihrem Bundesbruder, dem Liberalismus, gegenüber. Dieser treulich erhält nur, was er verdient, nämlich einen Austritt, wie man ihn fräglich nicht wohl gestalten kann. Abermals wird ihm so mit grauemäheren Dummheit vor Augen geführt, wie unzulässig einseitig seine Politik und Kundertätigkeit ist, wie lächerlich es sich macht mit seinem Front nach links, während seine Mittelle die Stiefel abziehen von rechts her angelegt ist. Zu der Blamage der Sachinverleugung stellt sich jetzt für ihn die Überlieferung der Figur des Loggerters, dem die Helle wogebühmten drohen. Wäre dieser ganze „Erfolg“ nicht endlich verblödet, so möchte man den Liberalismus wohl ob seiner Fäulnisfähigkeit beauern. Er erlebt da einen Sinecisme, wie er schlimmer kaum gedacht werden kann. Und das von den Waffenbrüdern von gefern!

Die Zielzuler der Mittelständler und Konfervativen sind in ihrer Art ebenfalls bezeichnend. In dem Aufruf der Mittelständler heißt es, daß die Geschäftsstelle der Kandidatur Delius als einen Schlag ins Gesicht empfinden, weniger, weil er Mitglied des Beamtenfaches, als weil er — Aufschlagsratsmitglied im Beamtenfachsverein sei! — Und dann heißt es trant und frei:

Wir haben das natürlich schon lange gewußt, haben aber vor der Reichstagswahl nicht öffentlich darüber gesprochen, bis in jemand gegen die den Reichstagskandidaten stellende Partei zu vertragen. Wohl aber haben wir vor der Aufstellung des Herrn Delius maßgebende Mitglieder der

Turaverein FICHTE
Halle a. S. u. Umg.
(Mitgl. d. A.-Turn.-B.)

Turnstunden:
I. Männerabteilung: Dien-
stags u. Donnerstags abends
8 1/2 - 10 1/2 Uhr (Volkspark)
II. Männerabteilung: Dien-
stags u. Freitags abends 8 1/2
bis 10 1/2 Uhr (Letztor Dreier),
Frauenabteilung: Donnerstag
abends 8 1/2 - 10 1/2 Uhr bei
Streicher (Kl. Klausstr. 7).
Anmeldungen neuer Mitglieder
in den Turnabenden.

Abteilungs-Versammlungen:
I. Männerabteilung: Sonn-
abend, den 4. Dezember, im
Turnlokal (Zahlabend.)
II. Männerabteilung: Frei-
tag, den 3. Dezember im Tur-
lokal nach dem Turnen.
III. Weihnachtsfeier, abds.
8 1/2 - 10 1/2 Uhr im
Wilsdorfs Gesellsch.-Haus.

30 Pfd. gut ausgebackenes Brot
liefert für 3 Mark

**Friedr. Böttcher, Sieder-
Kettstedt, Vießberger-
straße.**

HALLE a. S. C. F. Ritter Leipzigerstr. 90.

Charakter-Puppen.

Die Köpfe dieser Puppen sind von ersten Künstlern entworfen; der originelle Gesichtsausdruck und die natürliche Frisur findet allgemeinen Beifall.



Kinderkochherde mit sehr praktischer Sicherheitsheizung. Sehr solid gearbeitet.

Eiserne Puppenbetten, fein lackiert, von 150 Mk. an. - Betten mit feiner Garnierung und eleganten Decken.



Kindermöbel, Küchenschränke, Schreibtische, Buffets, Kommoden, Kleiderschränke in vielen Grössen, sauber gearbeitet und fein lackiert.

Spielwaren - Preisliste gratis.

5 Prozent Rabatt
: in Marken des Rabatt-Spar-Vereins. :

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle zu allerbilligsten Preisen:

**Bettzeuge
Handtücher
Herren-Wäsche
Damen-Wäsche
Schlafdecken
Hausschleierstoffe**

M. Gottheil
Gr. Klausstr. 9.

Schmelzers Höhe, Wichendorffstr. 19.

Donnerstag d. 2. Dez.

Gr. Wildschweinessen.
Es ladet freundlichst ein Familie Fr. Zimmermann.

Merseburg. Turnverein Jahn.

Sonntag d. 5. Dez. von nachm. 3 Uhr abends 8 Uhr in der Kaiser Wilhelmhalle

Gesellschafts-Kränzchen
z. Besten d. Turnhallen-Baufonds.
Hierzu ladet freundlichst ein
Das Komitee.

Verband der Maler, Filiale Halle a. G.

Freitag den 3. Dezember 1909
nachmittags 5 Uhr bei J. Streicher, Kl. Klausstraße 7:

Außerordentl. Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
Fortsetzung der Diskussion und Abstimmung über den Reichstaxi.

Kollegen! Die Versammlung ist durch Beschluß der letzten Versammlung angelegt. Wir hoffen nun, daß alle Kollegen, die auswärts wohnen, sowie diejenigen, die hinter dem Dien nicht wieder vorkommen konnten, die Versammlung besuchen. Denjenigen Kollegen, welche bis 6 Uhr arbeiten, ist noch Gelegenheit gegeben, abzustimmen. Also, Kollegen, erscheint alle und agitiert tüchtig für vollen Besuch der Versammlung. **Die Ortsverwaltung.**

Massiv goldene Verlobungs- u. Trauringe, fugenlos, aus gewalztem Golde, in jeder Façon und Preislage.

Grosse Auswahl stets am Lager. Auf besonderen Wunsch Extra-Antfertigung in kürzester Zeit.

Gravierung gratis.

Robert Koch,
Uhren, Gold- u. Silberwaren,
Leipzigerstr. 44.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.
Oegr. 1873.

HANSA Backpulver
bleibt unerreicht.

Nährmittel-Fabrik „Hansa“ Hamburg.

Für 50 „Hansa“-Büden erhalten Sie eine Dose ff. Kakao gratis.

Engros-Niederlage bei Döhen & Herrmann und Gutschow & Barneske.

Vorlegeschlösser
Std. 0.10, 0.15, 0.25 b. 1.50-4

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Elektrisiere
Brochüre und Preisliste unsonst.
Binfachste u. schnell. Heilweise.
Frankfurt
Schoene & Co., a. M. 84.

Weissenfels. Zigarren, Zigaretten
in nur vorzüglicher Qualität.
Willy Janecke,
Leipzigerstrasse 41.

Prima Honigkuchen-Bruch
Dittmar & Schuster
Mausfelderstrasse 64.

20% Rabatt

werden erzielt durch Rückgabe der leeren **Blitzflaschen und Dosen.** Für fünf leere Flaschen oder Dosen eine volle Flasche oder Dose gratis.

Wochen-Donnerstag: Schlachtfest.
Th. Janusoh, Zelt,
Feldstrasse 18.

Felsenkeller, Zeltz.
Nächsten Sonnabend

Kaffee-Kränzchen.
Reichhaltige Gefangs- und musikalische Unterhaltung.

Es ladet freundlichst ein **Konrad Schröder.**

Beliebt
bei Allen ist die allein echte:
Steckpferd - Lilienmilch - Seife
von Bergmann & Co., Radobul.
denn sie erzeugt ein hartes, reines Fett, welches in jeder Weise
schon, weiche, sammetartige Haut
in kürzester Zeit.
In Halle bei:
Helmold & Co., Leipzigerstr. 104,
Max Holländer, Alter Markt 4,
Germania-Druck, Gr. Ulrichstr. 51,
Ernst Jentsch, Leipzigerstr. 31,
O. Kramer, gegenüb. d. Hauptk. 24,
Carl Krüger, Königstr. 34,
F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 66,
S. Richter, Leipzigerstr. 66,
Schwanen-Druck, Ecke Wolffstr.,
Willy Weise, Lindenstr. 55.
In Giebichenstein: Folk Steil.

Eleg. Kleidersekretäre
nur 27 Mk., Best. 35 Mk., Schnitt 51 Mk.

Ausstattungen, grosse Auswahl.
Carl Bieler, Albersdröppelstr. 39,
kein Baden.

Allgem. Konsum-Verein, Halle.

Wir offerieren hiermit unseren geehrten Mitgliedern

Weihnachtsgänse a Pfd. nur 65 Pf.
ohne Marken.

Bestellungen hierauf müssen bis spätestens den **8. Dezember** in den Verkaufsstellen abgegeben werden.

Der Vorstand.

Wegweiser für unsere einkaufenden Abonnenten.

Erscheint wöchentlich dreimal. Unsern Lesern bei Bedarf zur Beachtung empfohlen. Erscheint wöchentlich dreimal.

Abzahlungsgeschäfte M. Thiele, Göbenstr. 1. pt. Bäckerleien Fritz Götsche, Gr. Brunnenstr. 29. Bettledern, Betten Herm. Baumüller, Burgstr. 5. Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17. Rob. Steinmetz, Leipzigerstr. 8. Böttcherwaren Otto Ebert, Streiberstr. 28. Brauneloren F. Güntner, Halle a. S. Brickotta, Koblou Ed. Linke & Ströfer, Hordorfstr. 1. Richard Wolf, verlag. Königstr. Damenputz, garn. u. ung. Hüte Julius Wiedemann, Schmeerstr. 4. Delikatessen und Flasche Carl Barich, Nikolaistr. 6. Alfr. Bernhard, Gr. Ulrichstr. 46. H. Doller, Leipzigerstr. 64.	Drogen und Farben Ernst Fischer, Moritzwinger 1. Franz Poppe, Bühlbergweg 1. H. Röhler, Hannischerstr. 2. M. Waltsgott Nebl., Gr. Ulrichstr. 50. Ein- u. Verkaufsgeschäfte F. Henicke, Kl. Ulrichstr. 16. Fr. Martin Heise, Wuchererstr. 19. Eisen- und Stahlwaren F. Lindenbahn, Königstr. 8. Georg Tenme, Delitzscherstr. 11. Eisenerne Ofen Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24. F. Lindenbahn, Königstr. 8. Fahrräder u. Nähmaschinen Henry Klepzig, Reilstr. 2. Feilsamermeister, Wurstfabrik n J. Kiostermann, Advokatenweg 27. Franz Kunze, Burgstr. 53. August Mangold, Merseburgerstr. 105. Otto Müller, Witzkindstr. 20. Robert Schäfer, Königstr. Otto Ubricht, Bäckersstrasse 1.	Galanterie- u. Spielwaren Freund & Müller, Leipzigerstr. 54. (a. Riedelpl. englos) Garnzwirnen C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41. Handlodenwagen-Fabriken Oskar Kautscher, Stollmachersrl. Moritzkirchhof 10 Ernst Seltmann, Merseburgerstr. 10. Haus- und Küchengeräte K. Kuckenburger, Hannischerstr. 12. Georg Tenme, Delitzscherstr. 11. Herren-Garderobe und -Artikel M. Rosenthal, Oleariusstrasse 10 am Hallmarkt. Honigkuchen, Zuckerwaren Friedrich Bock, Schmeerstrasse 18. Leipzigerstr. Nr. 71. Rob. Schirmer, Gr. Steinstr. 34a W. Schmidt, u. Steinweg 17.	Hüte u. Mützen Friedrich Flietner, Geilstr. 23. Hamburger Hut-Bazar, Geilstr. 22. Kaffee, Kakao, Tee C. O. Hirsch, Leipzigerstr. 61. Ernst Ochse, Leipzigerstr. 95. Kartongegen W. Schmeil, Jakobstr. 60. Kaufhäuser Leipzigerstr. 87. H. Elkan, Bekleid.-Gegenst. j. Art. Kolonialwaren F. Beerholdt, dicht am Markt. Ernst-Clauss, Rich. Wagnerstr. 16 Oskar Häder, Hallmarkt. C. Lange sen., Kl. Ulrichstr. 26. B. Wagenfahner, Reilstr. 36. Lederhandlungen Sigm. Jacob, Gr. Märkerstr. 8. Herm. Schmidt, Geilstr. 23.	Leinen und Wäsche Rob. Steinmetz, Leipzigerstr. 8. Mechanik, Optik Rich. Flemming, Schmeerstr. 22. Möbel-Magazine Möbel-Magazin Hall. Tischlermstr. Grosse Ulrichstr. 59 Schneiderei-Bedarfsartikel F. C. Wissell, Marktplatz 11. L. Zengerling, Schulstr. 7. Spedition, Mobiltransport O. Kästner & Co., Brunoswarte 66. Wilh. Müller, Brunnenstr. 63. Uren- u. Goldwaren Friedrich Hofmann, Klausstr. 23. Bruno Künz, Gr. Ulrichstr. 41. A. Schäfer, Leipzigerstr. 92. A. Weiss, Kleinschmidten 6.	Weine u. Fruchtsäfte etc. H. Kade Nachf., Leipzigerstr. 93. Max Künzel, Magdeburgerstr. 59. Gr. Braunenstr., Ecke Leipzigerstr. Weiss-Woll-Tapisserie Franz Bamme, Lindenstr. 56. Richard Elze, Marktplatz 6. Marie Steinfeld, Triftstr. 4. Zahn-Techniker Willy Mader, Neue Promenade 18, via-a-via Leipz. Turm. Zigarrenhandlungen Robert Schedel, Harrostr. 11. F. Soldmann, Königstrasse 68. Julius Wiedemann, Schmeerstr. 4.
--	---	--	---	---	---

Meldungen bezüglich Aufnahme in den Wegweiser nimmt die Expedition - Barz 42/43 - entgegen.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. J. Guet. - Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (G. m. b. H.). - Verleger: vorn. Aug. G. o. r. h. e. t. u. J. ä. n. i. c. - Samst. i. Halle a. S.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blittgen.
Mittwoch den 1. Dez. **Premiere**

Eine Haremsnacht

Dramolet von Mac Farland.
Die Sklavinnen entlocken dem Bada.
Et danse du ventre.
Die grausvolle Witschaft.
Zu Tode gepöppelt.
Das Erwachen.

Ein farbenprächtiges Tanz-, Tod- u. Traumbild v. faszinierendem Reiz, für das Hans Baluschek eine raffinierte dekorative Kunst aufgeben hat.

Ausserdem ein unvergleichliches Star-Programm.

7 Grunathos 7
Lady-Akrobaten.

Zezé Larette
Kolorat-Sängerin.

Mary Barlay
mit ihrem menschlichen Bulldoggen. Gr. kom. Neuhelt!
Humoristischer 5 Uhr-Tea.
In der Schuster-Werkstätte.
Chinesischer Tinsel-Tangel.
Drei Bekanntschaften.
Strassen-Anger.

Mitsuta und Kiung Wec
Original-Japanische Antipoden

Fidelio-Trio
Humorist. Herren-Terzett.

J. & L. Romani
Die Kaisertrumpeter.
Neu! Die Posanne v. Jerichow

Optische Berichterstattung
neue humorist. Bilderserie.

Metropol-Theater

Geiststrasse 21-22.

Immer nur die neuesten Schlager des Weltmarktes.

Unter anderem:

Dr. Nikola,
oder: Das Geheimnis des Lamaklosters.
Grosses Sensations-Schauspiel in 32 Acten.
Die Vorführung dieses spannenden Bildes dauert 1/2 Stunde.

Sangerhausen.

Freitag den 3. Dezember 1909 abends 8 1/2 Uhr
in der Schweizerhütte

Oeffentl. Volks-Versammlung.

Tagesordnung:
Bericht über das heutige Christentum und die Religion der Wahrheit. Referent: Hr. Stern, Karlsruher, früher evangelischer Geistlicher.
Zufreicherung des Besuchs nicht entgegen Das Gewerkschafts-Kartell.

Wahlkreis Torgau-Liebenwerda.

öffentliche Versammlungen

gegen den Alkohol statt:

Freitag den 3. Dezember in Kleinleipisch.
Sonntag den 4. Dezember in Grünwalde.
Sonntag den 5. Dezbr. nachm. in Hohenleipisch.
Sonntag den 6. Dezbr. abends in Eistorwerda.
Montag den 7. Dezember in Hühlerberg.

Tagesordnung:
Vortrag über das Thema: "Der Kaufmann des Schmalenbades und der Gehalt der Arbeiter". Referent: Genossin Frau Emma Bach aus Weissenfels.

Drei Diskussionen.

Arbeiter, Parteigenossen und hauptsächlich die Frauen müssen in diesen Versammlungen erscheinen.
Ueber die Wichtigkeit eines derartigen Themas müssen die Arbeiter sowie die Frauen in der Linie informiert werden.
Der Zentral-Vorstand. 3. V. Gust. Naumann.

Verband deutscher Bergarbeiter,

Zahlstelle Hohenmölsen.

Sonntag den 5. Dezember nachmittags 2 Uhr
im Saale des Gastwirts Louis Fuohs in Wähllitz

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Neuwahl der Ortsverwaltung für 1910. 2. Bericht von der Beirer Konferenz. — Die Versammlung beginnt pünktlich, da der Saal von 6 Uhr ab anderweitig vergeben ist. Um recht zahlreiche Beteiligung erucht Die Ortsverwaltung.

Freie Turnerschaft Zelt u. Umg.

Abteilung Zeitz.

Sonntag den 4. Dezember 09
findet im Preussischen Hof unsere

Abend-Unterhaltung

bestehend in Konzert, Theater und Ball.

statt. Zur Aufführung gelangt u. a.: Turnerspiele, Turan, Pastoralen, Der Bengale, sozial. Drama.
Alle Mitglieder sowie deren Angehörige und bisher Eingeladene sind hierin freundlichst eingeladen.
Anfang 8 Uhr. — Ende 3 Uhr. Der Turarat.

Auch unter den neuen Steuerverhältnissen liefern wir nach wie vor eine anständige Zigarre und Zigarette.

Paul & Max Drietchen,
Wormlitzerstr. 109. en gros, en detail. Merseburgerstr. 58.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: Hofrat M. Richards.
Donnerstag, den 2. Dezember:
81. Abonn.-Vorfl. 1. Viertel.
3. u. 4. Male:

In vollständig neuer Einrichtung und Aufseherung nach d. Muster d. Wiesbadener Hoftheater

Die Königin von Saba.

Oper in 4 Akten
von Carl Goldmark.
Stoffenöffn. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr.

Freitag d. 3. Dezbr. 1909:
82. Vorstellung i. Ab. 2. Viertel.

Molière-Abend.

Der Geizige.
Lustspiel in 5 Akten v. Molière.
Hierauf:
Der eingebildete Kranke.
Lustspiel in 3 Akten v. Molière.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Manthner.
Donnerstag: Gaißpiel
Walter Schmidhäuser,
Der Bureaunkrat.

Hierauf: Herbst
von Walter Schmidhäuser.

Wandbilder

in den besten Ausführung.
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 80.

Möbel-Fabrik

der
Vereinig. Tischlermeister,
Kl. Steinstrasse 6,
empfiehlt ihre Fabrikate zu festen und soliden Preisen.

Jeden Donnerstag
ab 10 Uhr abends
F. Haal,
Bereitsch. 13. Ck. 1086.

Gelegenheitskauf.

500 Winter-Joppen

modernste Neuheiten, warm gefüttert, habe ich bedeutend unter Preis erworben und verkaufe folge zu folgenden

wirklich billigen Preisen:

Serie III Männerjoppe, für jeden Beruf passend, jetzt nur Stück 5.55 M.	Serie II Männerjoppe, schwere Qualität, jagt nur Stück 6.70 M.	Serie I Sport- Männerjoppe mit u. o. Ball, 1. Häftl., Gärtner, Landm. beliebt, jetzt nur Stück 7.85 M.
---	--	---

— Auch für starke Figuren auf Lager. —
Bitte sich die Schaufenster anzusehen. — 5% Rabatt. —

Ernst Renner, Marktplatz 14.

Spottbillig!

Box-Herron-Schnür-, Zug- u. Schnallenstiefel	7 50
Chevreau-Herron-Schnürstiefel, God.-Welt	8 50
Wichsleder-Herron-Zugstiefel	4 50
Box-Damen-Schnürstiefel	5 75
Boxcalf-Damen-Schnürstiefel, God.-Welt	8 50
Boxcalf-Damen-Schnürstiefel Derby	7 00

Wiebachs Schuhwarenhaus, Kl. Ulrichstr. 12.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Künstliche Zähne.

Pfloben, Stützähne, Reparaturen etc.
Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen.

Willy Muder, am Leipziger Turm.
Jetzt: Neue Promenade 10, 1. Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telefon 3483.

Weissenfels. Franz Schmidt, Weissenfels.
Judenstr. 36. Sattler und Tapezierer.
Neu- und Umarbeitung von Polstermöbeln, Zimmerpapiertieren, Möbeln und Sammhorn.
Vener von: Holz- und Gussblechen, Reichtischen, Biergartenstühlen, Portemonnaies, Solentragern, Camasolen, Aufhängen, Wertsachen, Damen-Gürtelbändern.
Spezialität: **Schuhreparatur u. -Taschen**, eigene, solide Fabrikate. Reparaturen an allen Stoffen, sowie Aufhängen sauber und billig.
Nützlich des Habitus-Spar-Bereichs.

Damenhüte

von 3 bis 50 M.

Bäckhütchen und Kinderhüte

von 1.50 bis 10 M.

Pelz-Hüte u. Toques

von 6 bis 30 M.

Handschuhe, Ballschals, Fächer, Nadeln, Schleifen, Rüschen, Schärpen, Korsetten, Kapuzen, Käppis, Mützen,

von 20 M. bis 5 M.
Sämtliche Waren billig!
Zum

Weihnachts-Verkauf

extra 5 Proz. Rabatt.

Clara Leissner,
Ubenstrasse 58.

Wollen Sie heiraten?

So geben Sie in das

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin

von
Otto Schmidt,
Zeitl. Judenstrasse 2,
da kaufen Sie gut und billig.

Blasen's

Kräuter - Bonbons

bestehend aus feinsten Kräutern, nahe und einer großen Auswahl beiliebiger Kräuter, beites Witz gegen Husten, Seifenfieber, Verschleimung, Samengratt etc.
Preis 30 Pfg.
zu haben im Konium für Wittenberg u. Umgegend.

Mansfelder Bergleute

finden die besten

Hochwilt-Schachtelarbeiten

in den verschiedensten Ausführungen zu billigen Preisen bei
Georg Meyer, Kolbra.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Ab heute, Mittwoch, d. 1. Dezember 1909: Gaißpiel von

Willy Agoston

in der sensationellen Burleske:

Halle auf Stelzen.

Große Ausstattungs-Burleske in Gelang u. Tang u. Willy Agoston.

Personen:
Prof. Direct. ein schwimmend. 2. Beat. a. d. Soale Hr. F. Knecht
Luisa, Tochter, spanische Tänzerin. Hr. M. Jahn
3. Napoleon, moderne Gladiatoren Hercules - Trio
Vivette Gilbert, franz. Chantouette neuerlicher Dichtung Hr. H. Lucas

Schüler, Juchab, ein erfindungsreicher Agentur Hr. E. Warner
Lola, Musik, nativer Soubrtentenior. Hr. E. Bala
4 Olympia-Stra, engl. Gelang- und Tanz-Ensemble 5 Violettas
Professor Moritz, Importeur der ersten großen. Hiesigenfame von Marocco. Hr. M. Gatti
Willy Agoston

Ort der Handlung: Das Bureau des schwimmenden Theaters.
Eigene Dekorationen aus dem Atelier Cronst, Juppelosen Co., Berlin.

u. a. Der sensationelle Kanonenschuss.
Der Flug durch den Zuschauerraum über das Publikum.
Schling-Propheze.

Diese zum Schreien komische Burleske ist in Berlin 1500 mal, in Hamburg 800 mal, in Wien 300 mal, in Köln 150 mal, in Mannheim 150 mal, in Straßburg 100 mal, in Breslau 200 mal etc. mit

stürmischem Lacherfolg

aufgeführt worden.
Die Presse nennt die Burleske

„Eine Perle deutschen Humors“.

Zu dem grandiosen Dezember-Programm:

5 Violettas

akrobatisches Damen-Tanz-Ensemble.

Miss Leona | **Tom Buttler**
Clotic-Lady. | tom. Adolabr.-Akt.

W. Belloni mit Frau
der beste Dressur-Akt der Welt mit Kakadus u. Papageien.
Heberal Tagesgespräch! Heberal Tagesgespräch!
Die Arbeit der Tiere bedeutet das Unmöglichkeit und kaum Denkbare an Drück, noch dazu, indem die selbe fast ohne jede Hilfe ausgeführt wird.

Zu dem grandiosen Dezember-Programm:

Heinrich Lange

akrobatisches Equilibristen in modernem Genre.

King Louis u. Partner

Willy Agoston

der beste Solo-Musikal-Sprech-Clown.

Droese's Velograph

optische Berichterstattung.

Variete-Preise: Lage 2.00 M., 1. Rang umm. 1.50 M., 1. Parquet umm. 1.20 M., Mittelbalcon umm. 1.00 M., 2. Parquet unumm. 0.70 M., 2. Rang 0.85 M., erkl. freie Fahrt Steuer.

Verbreitet in ermäßigten Preisen in den belagerten Gebieten: Lage 1.90 M., 1. Rang 1.40 M., 1. Parquet 1.10 M., Mittelbalcon 0.90 M., 2. Parquet 0.65 M. erkl. Fahrt Steuer.

Echt Menzenhauer

Gitarre-Zithern
sowie Notenblätter,
Sprech-Apparate u. Platten in größt. Auswahl empfehlend.
H. Müller, Gr. Märkerstr. 3 a. Markt
Stimmungen an Zithern sowie Reparatoren schnell und billig.

Wichtig für Tafel und Küche!

Bonella

feinste Pflanzen-Margarine,
bestes Ersatz für Meislerbutter.

Wahnschaffe, Muller & Co. m. b. H., Cleve

Möbel:

kleiderkabinete 26 M., Vertikal 35 M., Spiegel u. reich. Gl. 10 M., 1. Rang 12 M., 2. Rang 8 M., 3. Rang 6 M., 4. Rang 4 M., 5. Rang 3 M., 6. Rang 2 M., 7. Rang 1 M., 8. Rang 0.50 M., 9. Rang 0.25 M., 10. Rang 0.10 M.

Albrecht Köttwitz,
Zeitz, Brühl
empfiehlt sein groß. Lager all. Arten
Kerren- u. Knaben-Garderoben
zu bedeutenden Preisen.

Kaufe
Biegen, Polier- u. Rantinnen-Gelle,
Kumpen, Knochen, Eisen, Metall,
Papier und Gummi.
Herm. Rein, Adolphstr. 6,
Tel. 340.

Erprobtes Mustennittel

ist mein Lieblingsgetränk, schwaches
Johannisbeer-saft.
Karl Krütgen,
Universal-Drogerie,
Wertheburgerstrasse.

Zeitz. Zeitl. Hamburgerei Fischhalle.
Größtes Fisch-Spezialgeschäft
aus Blasen.
Große Auswahl an frischen
Seefischen zu billigen Tages-
preisen. 11. Händelstrasse, tel. 3-4 mal täglich, direkt aus der
Kücherei einliefernd.
Reine Waagschale u. S. d. d. d.